



SDG 14: Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



Erfolgreich ist nicht dasselbe wie nachhaltig. Die immer effizientere Fischerei einiger weniger Staaten hat zur Überfischung von mittlerweile 38% der weltweiten Fanggebiete geführt. Wenn es nicht gelingt, in diesen Regionen den Fischfang zu begrenzen und verbindliche Fangquoten zu vereinbaren, könnten einige Fischbestände existenziell gefährdet sein. Foto: iStock.com / atlantic-kid

Rund 91 Millionen Tonnen Fisch wurden 2022 den Meeren und den Binnengewässern entnommen. Diese Menge überfordert bestimmte Fischbestände. Manche Arten (wie der Alaska-Seelachs, bestimmte Makrelen- und Sardinen-Arten) sind in einigen Regionen in ihrem Bestand gefährdet und können sich nicht mehr ausreichend regenerieren. Ein Großteil dieser Massenfänge geht auf wenige Fischerei-Nationen zurück, die mit Groß-Trawlern und riesigen Fangnetzen die Meere effektiv leer fischen und den lokalen Fischer:innen wenig Chancen lassen. Hinzu kommen hohe Subventionen für die überdimensionierte Fischerei-Wirtschaft der großen „Fischerei-Länder“ – zu Lasten der Artenvielfalt, des Klimaschutzes und der „kleinen Fischer“.

Die EU versucht seit einigen Jahren, durch Abkommen und Fangquoten die Überfischung der Meere zumindest einzudämmen. Diese Fangquoten führen mittlerweile auch zu mehr Nachhaltigkeit in der EU-Fischerei, lassen aber nach Ansicht von Nichtregierungsorganisationen bei einigen gefährdeten Arten noch zu viel Spielraum. Hinzu kommen weitere Probleme: Millionen Tonnen von „Beifang“ werden entgegen der „Anlande-Pflicht“ wieder ins Meer gekippt und so sinnlos getötet, darunter auch Delfine oder Schildkröten. Außerdem betreiben etliche Fischer ungestraft dank laxer Kontrollen illegale Fischerei, operieren innerhalb der Fischereizonen fremder Ländern und entziehen so den dortigen Fischer:innen ihre Existenzgrundlage.

Weltweiter Fischfang bzw. Fischproduktion (Mio. Tonnen)

Jahr	Fischfang Meere	Fischfang Binnengewässer	Produktion Aquakulturen	gesamt
1990	81,9	7,1	21,8	110,7
2022	79,7	11,3	94,4	185,4

Quelle: FAO, The State of World Fisheries and Aquaculture, 2024

- [A] Wie sollte Ihrer Ansicht nach eine Fischerei-Politik aussehen, die einerseits den Fischfang nachhaltig gestalten will und andererseits weiß, dass viele Fischer Existenzsorgen haben.
- [B] Recherchieren Sie bitte, wie Aquakulturen ökologisch zu bewerten sind.
- [C] Fleisch oder Fisch? Vergleichen Sie bitte die (ökologischen) Probleme, die mit beiden Nahrungsmittelgruppen verbunden sind.